

Turnkunst vom Feinsten in Rheda

Westfälische Elite am Wochenende zu Gast

Rheda-Wiedenbrück (WB). Das Beste was der Westfälische Turnerbund (WTB) in Sachen Kunstturnen zu bieten hat, wird am kommenden Wochenende in Rheda-Wiedenbrück auf die Matten gehen: Die TSG Rheda und ihr Verbund mit der SpVg. Steinhagen, die Kunstturnvereinigung (KTV) Alt Ravensberg, heißen am Samstag und Sonntag etwa 250 Sportlerinnen aus 32 Vereinen in der Fürstenstadt willkommen.

Jeweils ab 10 Uhr werden in der Sporthalle des Einstein-Gymnasiums in Rheda die zweiten Ligawettkämpfe in vier WTB-Ligen im Gerätturnen ausgetragen. Die KTV aus Rheda und Steinhagen hatte bereits im Herbst 2016 den Zuschlag für die Ausrichtung erhalten. »Wir möchten mit der Veranstaltung natürlich auch die Gelegenheit nutzen, das Kunstturnen in unserer Region populärer zu machen«, erklärt Petra Beckstett von der TSG Rheda.

Am Wochenende werden nun also 250 Teilnehmerinnen in der Verbandsliga (Samstag, 10 Uhr), der Oberliga (Samstag, 14 Uhr), der Landesliga I (Sonntag, 10 Uhr) und Landesliga II (Sonntag, 14 Uhr) um wichtige Punkte kämpfen. Auch der Gastgeber ist mit zwei Teams beteiligt. Als Auftakt am Samstag wird die zweite Mannschaft der KTV Alt Ravensberg mit Pia Nie-

haus, Fiona Mennen, Carmen Johannhardt, Lisa Hansmann, Hannah Strotmann und Emily Poggenklas um 10 Uhr in der Verbandsliga das Wettkampfwochenende in der Fürstenstadt eröffnen.

Vier Stunden später treten die besten Turnerinnen in der höchsten WTB-Klasse an. Für die KTV Alt Ravensberg turnen in der Oberliga Madeleine Güth, Elena Seifert, Jana Terhechte, Alicia Kröll, Inga Bartsch, Ina Lange, Nora Sobisch und Lisa Gründling.

»Die Zuschauer dürfen an diesen Tagen dabei Turnkunst vom Feinsten erwarten«, kündigt Petra Beckstett an. Die Darbietungen sind in der gut ausgestatteten Sporthalle des Einstein-Gymnasiums übrigens von allen Plätzen aus bestens einzusehen. Der Eintritt ist frei und das Orgateam der Cafeteria wird wie gewohnt auch bestens für Leib und Seele sorgen.

Seitdem die TSG Rheda den »Föderboden Moskau« besitzt werden zunehmend Wettkampf-Anträge an den Verein gestellt. Somit können sich alle Freunde des Turnsports auch schon einmal den nächsten Termin vormerken. Am 9. September finden die Westfälischen Mannschaftsmeisterschaften, der Landespokal und Qualifikationen zum Bundespokal in Rheda-Wiedenbrück statt. Das nächste Highlight.



Madeline Güth und die KTV Alt Ravensberg kämpfen am Samstag in Rheda um Oberliga-Punkte. Foto: Henrik Martinschlede

Horror-Rennen auf dem Hockenheimring

Oliver Nienaber bricht sich das Schlüsselbein

Herzebrock-Clarholz (cbr). Massensturz, Hubschrauber-Einsatz, ein Radsportler der Konkurrenz im Koma und zwei Akteure des eigenen Teams verletzt: Nein, das »German Cycling Cup«-Rennen auf dem Hockenheimring vom vergangenen Wochenende wird den Radsportlern des Teams Lübbering aus Herzebrock-Clarholz nicht in guter Erinnerung bleiben. Beim »Formel Eins-Rennen für Jedermann« hat aus heimischer Sicht vor allem Oliver Nienaber schwere Verletzungen

davongetragen. Der seit 1985 aktive Radsportler zog sich einen komplizierten Schlüsselbeinbruch zu und ist gestern operiert worden. »Er wird für die nächsten drei Monate ausfallen«, erklärt Anna Otte vom Teammanagement, »wir sind alle noch etwas bedrückt.« Auch Nienabers Teamkollege Thomas Frost geriet in der dritten Runde in den Massensturz, er blieb jedoch weitestgehend unverletzt. Der schwer verletzte Fahrer soll mittlerweile wieder aus dem Koma erwacht sein.

Der Horror-Rennen auf dem Hockenheimring: Wie konnte es dazu kommen? Beide Rennen, sowohl die 60 Kilometer als auch die 120 Kilometer, wurden gleichzeitig auf der 4,80 Kilometer langen Rundstrecke durchgeführt. Problem nur: In beiden Feldern herrschen dementsprechend unterschiedliche Leistungsdichten. Durch die hohen Geschwindigkeiten der Spitzengruppen (die ersten sechs Runde wurden mit deutlich mehr als 45 km/h im Schnitt gefahren) und die schnell überundeten Gruppen der langsameren Fahrer kam es zu gefährlichen Situationen, bei denen es immer wieder zu zahlreichen Stürzen kam. »Daran muss generell etwas geändert werden«, sagt Anna Otte.



Oliver Nienaber hat sich das Schlüsselbein gebrochen.



Cinar Sansar hat bei seinem Ex-Klub ein Probetraining absolviert: Der 22-jährige Linksverteidiger ist am Dienstag und Mittwoch vom SC Verl in Augenschein genommen worden. Foto: Wolfgang Wotke

FCG-Duo hat beim SC Verl vorgespielt

Spieler erhalten Anträge – TuS nach 3:0 aufgestiegen

■ Von Christian Bröder

Gütersloh (WB). Gestern Abend hat Betreuer Hartmut Güth Anträge auf Insolvenzgeld von der Arbeitsagentur an die Fußballer des FC Gütersloh verteilt. Eine Pro-Forma-Aktion, damit die Spieler im Fall der Verfahrenseröffnung an ihr Geld kommen. Ob der drohenden Auflösung des Oberligisten zum Monatsende hin schauen sich aktuell einige Akteure nach Alternativen um.

Ein Duo ist dabei in das Visier des ungeliebten Regionalliga-Nachbarn SC Verl geraten: Cinar Sansar (22) und Saban Kaptan (24) haben nach Abstimmung mit Trainer Fatmir Vata am Dienstag ein Probetraining bei den Schwarz-Weißen absolviert. »Cinar ist am Mittwoch sogar noch einmal bei uns gewesen. Wir lassen das jetzt alles sacken. Aber Stand heute deutet nichts auf eine Verpflichtung hin«, erklärt SCV-Präsident Raimund Bertels gestern.

Der viertliga-erfahrene Offensivmann Kaptan, der bis 2015 beim SC Wiedenbrück aktiv gewesen

ist, hat sich demnach eine Absage eingehandelt. Im Fall von Linksverteidiger Sansar, der bereits mehrere Jugendjahre an der Poststraße verbracht hat, sieht die Lage noch etwas anders aus. »Er ist sehr jung und vielleicht würden wir ihn da hinkommen, wo wir ihn gerne hätten«, so Bertels.

Dass sich die Spieler des FC Gütersloh wenige Tage vor dem Heimspiel gegen Spitzenreiter TuS Erndtebrück am Sonntag (15 Uhr) bei anderen Vereinen anbieten, ist für Trainer Fatmir Vata

»Ich kann niemandem verübeln, dass er woanders vorspielt. Die Spieler sagen es mir sogar.«

Fatmir Vata

aufgrund der aktuellen Situation nicht verwerflich. »Ich kann niemandem verübeln, dass er woanders vorspielt. Es weiß doch keiner, wie es für ihn weiter geht. Wir verbieten es niemandem, die Spieler teilen es mir sogar vorher mit. Klar ist aber auch: Sollte es mit dem FCG weiter gehen, werden wir so etwas natürlich stoppen«, erklärt der Ex-Profi von Ar-

minia Bielefeld. Der kommende Gegner reist übrigens am Sonntag in Feierlaune an. Nach dem 3:0 (2:0) im Nachholspiel gegen die Hammer SpVg. knallten am Mittwochabend vor 602 Zuschauern in der Pulverwaldkampfbahn die Sektorkorken. Das Team von Trainer Florian Schnorrenberg kehrt direkt nach dem Abstieg in die Regionalliga West zurück.

Derweil ist es beim FC Gütersloh am Donnerstagabend zu einem erneuten Treffen der Rettungsinitiative gekommen. Grund der Lagebesprechung von Hans-Hermann Kirschner, Heiner Kollmeyer, Jugendleiter Oliver Eichstädt & Co. im Heidewaldstadion soll »ein weiterer Austausch in allen Bereichen« gewesen sein. »Stand jetzt hat sich an der Situation nichts geändert«, erklärt Heiner Kollmeyer noch gestern Mittag. Für den Fall, dass die am 2. Januar beantragte Insolvenz des FC Gütersloh am 1. Juni eröffnet oder mangels Masse abgelehnt wird, zeichnet sich immer deutlicher ein Szenario für die Jugendfußball-Abteilung des Vereins ab. Demnach würde der Nachwuchs eine Jungensparte beim FSV Gütersloh bilden, dieses Szenario gilt nach derzeitigem Stand als am wahrscheinlichsten.

Rugby: WTV qualifiziert sich für die Playoffs

Rheda-Wiedenbrück (WB). Die Rugby-Männer des Wiedenbrücker TV haben sich nach dem 77:5 gegen Regionalliga-Neuling TV Jahn Rheine Warrior für die NRW-Playoffs qualifiziert. In der am 17. Juni startenden Spielrunde treffen sie zusammen mit Liga-Spitzenreiter Bielefelder RC auf die beiden rheinischen Vertreter ASV Köln II und VfL Bad Ems.

Mit dem Sieg im neunten Saisonspiel haben die Rugger ihren zweiten Tabellenplatz in der NRW-Regionalliga Westfalen zementiert. Allerdings agierte das Team von der Burg in Rheine lange unkonzentriert und lag nach einem blitzschnell ausgeführten Straftritt schnell mit 0:5 zurück. Erst nach und nach nahmen die Wiedenbrücker das Zepter wieder in die Hand und gewannen an Sicherheit. Erst als Jürgen Verhoff nach der Pause mit in die 1. Reihe kam, zeigte sich eine deutliche Überlegenheit. Dazu kam noch die ersten Ermüdungserscheinungen der Gastgeber. Insgesamt wurden von den Wiedenbrücker 13 Versuche gelegt, drei davon erfolgreich erhöht. Spitzenreiter Bielefelder gewann zeitgleich sein Match in Dortmund mit 52:0.



Die Rugger des Wiedenbrücker TV sind Rangzweiter.

Victoria spielt bei Eintritt frei

Delbrück (WB). Noch ist im Titelrennen der Fußball-Westfalenliga keine Entscheidung gefallen. Der Delbrücker SC greift aber erneut zu einer besonderen Maßnahme, um das große Ziel zu erreichen. Im letzten Heimspiel der Saison gegen Victoria Clarholz am Sonntag (15 Uhr) ist der Eintritt in das Stadion am Laumeskamp erneut frei. »Nachdem beim vergangenen Heimspiel gegen SuS Bad Westernkotten durch diese Aktion rund 600 Zuschauer gekommen sind, möchten wir nachlegen. Die Mannschaft hat die Unterstützung von den Rängen zusätzlich beflügelt«, sagt Delbrücks Geschäftsführer Frank Sundermeier.

Der DSC liegt aktuell nur einen Punkt hinter Spitzenreiter TuS Haltern. Bei einem Sieg gegen Clarholz, käme es am Sonntag, 28. Mai, zum großen Showdown um den Aufstieg. Dann tritt der DSC im direkten Duell in Haltern an.

Mainka gratuliert Meister VfB Fichte

Verls U23 vergibt mit dem 0:1 die letzte Chance – Maaslingen überholt Mastholte

Maaslingen (cas). Auch die U23 des SC Verl kann die zuletzt von Sieg zu Sieg eilenden Maaslinger Rot-Weißen nicht stoppen: Der heimische Fußball-Landesligist und Tabellenzweite verliert gestern Abend mit 0:1 (0:0) beim Mindener Dorfklub. Spitzenreiter VfB Fichte Bielefeld kann schon mal die Aufstiegsfeier vorbereiten: Das Rußheide-Team benötigt aus den letzten beiden Partien allenfalls nur noch einen Zähler. »Fichte geht auch verdient in die Westfalenliga hoch«, gratuliert SCV-Trainer Robert Mainka den Bielefeldern zum Titelgewinn.

Seine Mannschaft dominiert in Maaslingen die erste Halbzeit, versäumt es jedoch laut Mainka, den entscheidenden Punch zu setzen. Der gelingt dann den Gastge-

bern: Den Querpass eines Verlers in den eigenen Strafraum nutzt Julius Langfeld zum 1:0 (52.). »Ein Torgeschenk«, ärgert sich Robert Mainka. Die Seinen drängen zwar auf den Ausgleich, doch die RWM-Abwehr lässt nichts anbrennen. »Maaslingen hat leidenschaftlich gekämpft und letztendlich nicht unverdient gewonnen«, räumt der SCV-Coach ein. Somit sind die Mindener in der Tabelle an RW Mastholte vorbeigezogen. Auch für die auf den Abstiegsplätzen liegenden FC Kaunitz und SV Avenwedde hat sich die Situation seit gestern weiter verschlechtert.

SCV: Peters - Kaspar, Ilskens (79. Heinz), Simic, Linstromberg - Derwisch (58. Hett), Dere - Tödtmann, Gräwe, Szeleschus-Glaveski.
Tor: 1:0 Langfeld (59.).



Fairer Verler Trainer Robert Mainka: »VfB Fichte Bielefeld hat den Aufstieg in die Westfalenliga auch verdient!« Foto: Uwe Caspar